



LEADER-Projekt

Outdoor-Kletterwelt DAV Simbach am Inn

DAV Sektion Simbach am Inn

Obersimbach 10
84359 Simbach a. Inn

www.biwak2.de



Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg

Entschlusskraft, Durchhaltevermögen und Planungsgeschick hatte Martin Koppmann bereits einmal bewiesen, indem er mit engagierten Mitstreitern eine Kletterhalle in Simbach am Inn verwirklichte. Die Vision, auf dem Hanggelände im Ortsteil Obersimbach auch einen Outdoor-Kletterturm anzubieten, hatte sich der Vorsitzende der DAV-Sektion Simbach für ein zweites Bauprojekt aufgehoben, das wiederum mit LEADER-Mitteln gefördert wurde. Zusätzlich akquirierte Koppmann, im Hauptberuf Polizist, Spenden von örtlichen Banken und Firmen, sodass der Verein die beträchtlichen Bausummen stemmen konnte. Die lokale LEADER-Aktionsgruppe überzeugte er auch damit, dass das neue Kletterzentrum allen Interessierten offen steht, regelmäßig für Schulsport und therapeutische Programme örtlicher Kliniken genutzt wird und Kletterer aus einem weiten Umfeld inklusive Österreich hierher kommen. „Es waren die richtige Zeit, der richtige Ort und die richtigen Menschen, um dieses Projekt umzusetzen“, resümiert Koppmann heute.

In weitem Umkreis einmalig

Während andere Kletterzentren oft „nur“ eine Außenwand ihrer Halle zum Klettern unter freiem Himmel anbieten, sollte es in Simbach ein freistehender Turm werden, wie es ihn nicht oft gibt. Das Planungsteam

um Martin Koppmann besichtigte Vorbilder und informierte sich ausführlich, bevor es die Dimensionen für den Kletterturm festlegte: 14 Meter Höhe hat die verschaltete Holzkonstruktion, zwei Pfeiler mit vier ebenerdigen Durchgängen vereinigen sich auf knapp halber Höhe zum mehrkantigen Turm. Zur 500 qm großen Kletterfläche gehört ein Überhang auf der Turm-Nordseite. Dort bietet ein schattiges Atrium aus Granitstufen Kletterern und Zuschauern Platz. Flutlicht macht das Klettern auch nach Einbruch der Dunkelheit möglich. Zugänglich ist der Turm über das ganze Jahr. Auf dem komfortablen Fallschutzboden wird im Winter Schnee geräumt.

Eingebettet in Freizeitzentrum

Das anfangs ehrenamtlich geführte Kletterzentrum bekam mit Koppmanns Ehefrau, selbst Kletterin und vormals IT-Trainerin, eine hauptberufliche Geschäftsführung. „Vor Corona hatte ich bis zu 21 Minijob-Angestellten“, umreißt Petra Koppmann den regen Betrieb. Das Café mit Terrasse wird auch von Besuchern der umliegenden Freizeitzentren besucht. Koppmanns Team behält auch die Kinder im Auge, die den Bewegungspark neben der Kletterhalle oder den benachbarten Skaterpark benutzen – worüber sich die Eltern freuen. Ein Basketballplatz soll auf Initiative der Koppmanns das nächste LEADER-Projekt beim Kletterzentrum werden.

Der neue Kletterturm entstand neben der 2012 eröffneten Kletterhalle der DAV-Sektion Simbach und hat das ganzjährig geöffnete Kletterzentrum komplett gemacht. Im Rücken der Anlage befindet sich das Ausflugsgebiet Schellenberg, nach Süden hat man einen weiten Ausblick über Simbach und das Innthal bis in die Alpen.

2 LEADER-Projekte - 1 Kletterzentrum in Simbach am Inn

LEADER-Projekt Kletterzentrum „Biwak2“ 2012

Kletterhalle mit

- Indoor-Turm
- 700 qm Kletterfläche
- bis zu 18 Meter langen Touren
- Boulderraum mit 170 qm Fläche im Obergeschoss
- Aufenthaltsraum
- Cafeteria

LEADER-Projekt Outdoor-Kletterwelt 2018

Außen-Turm mit

- 14 m Höhe
- 500 qm Kletterfläche
- 22 Sicherungslinien

Insgesamt ca. 150 Routen in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden von UIAA 3 – 9

Projektträger

DAV Sektion Simbach a. Inn

Fertigstellung

September 2018

Projektkosten

Gesamt 300.000 €
Förderanteil 115.700 €



Ein Projekt der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Rottal-Inn

während der LEADER-Förderperiode 2014-2022
in der Stadt Simbach a. Inn / Landkreis Rottal-Inn





Auf dem ehemaligen Ziegelei-Gelände in Obersimbach war eine spezielle Bodenbefestigung nötig: ca. 80 Betonfundamente festigen das Erdreich, darüber bildet Stahlbeton das Fundament für den Kletterturm. Die Balken für die Holzkonstruktion wurden vorgefertigt geliefert und Teil für Teil nach Plan zusammengesetzt, einschließlich der Schalungsplatten aus Schichtholz mit einer rutschfesten Außenschicht. In die unterschiedlich farbigen, regelmäßig gelochten Platten sind rund 1500 Kunstgriffe und die Seilhalterungen eingeschraubt.



Zwei professionelle Routenbauer aus dem Verein stecken an den Turmwänden die Routen ab. Sie schrauben die Griffe regelmäßig um, damit immer wieder neue Touren entstehen. Die schwierigsten Routen bietet der nordseitige Überhang (Bild r.). Theoretisch können an dem Turm 44 Personen gleichzeitig klettern. Als Bodenbelag wählte man 10 cm dicke Fallschutzplatten. Zwar darf hier niemand ungesichert klettern, im Fall der Fälle verhindert der elastische Boden schwere Verletzungen.

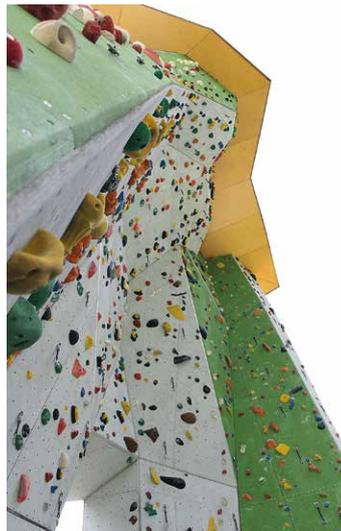


Bild 1.: Bei der Eröffnung des Kletterturms im September 2018. Das Ehepaar Koppmann (rechts) ist die Seele des Kletterzentrums. Martin Koppmann war die treibende Kraft für den Bau, Petra Koppmann ist seit 2014 für den Betrieb zuständig.

